

Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Köln von IN VIA Akademie und dem Kolpingwerk Deutschland
- zur Erarbeitung von Methoden und Konzepten im Umgang mit digitalen Medien in der Jugendsozialarbeit

Die Corona-Pandemie hat noch einmal deutlich gezeigt, welches Potential die Digitalisierung in den verschiedenen Bereichen insbesondere auch im Bildungsbereich bietet: für die Ausbildung, Schule und Hochschule wurde von zu Hause mit digitaler Unterstützung gelernt, Arbeit wurde im Homeoffice erledigt, Besprechungen und Dienstreisen wurden durch Videokonferenzen ersetzt. Gleichzeitig wurden auch Grenzen der Digitalisierung deutlich. Zum einen können noch immer nicht alle Menschen gleichermaßen über Medien teilhaben, auch ist ein spezifisches Wissen und Können erforderlich, um sich souverän in den virtuellen Sphären bewegen zu können. Für die Jugendsozialarbeit stellen sich in diesem Kontext neue Aufgaben.

Um die Digitalisierung der Jugendsozialarbeit systematischer anzugehen, freuen sich IN VIA Akademie und das Kolpingwerk Deutschland eine Kooperation mit dem Institut für Medienforschung und Medienpädagogik (IMM) der Technischen Hochschule Köln begonnen zu haben. Mit einer Fachtagung ist der Auftakt dieser Zusammenarbeit im November 2020 gestartet. Die 75 Veranstaltungs-Teilnehmer*innen haben noch einmal deutlich gemacht, wie hoch das Interesse an diesem Thema auch in der Jugendsozialarbeit ist.

Als erstes Projekt der Zusammenarbeit werden Studierende der TH Köln im Anschluss an die Fachtagung über zwei Semester in Kooperation mit Einrichtungen der Sozialen Arbeit Ideen für eine sozialverantwortliche, kritische und kreative Integration von digitalen Medien in die Jugendsozialarbeit entwickeln und wenn möglich auch erproben. Die Studierenden profitieren von der Zusammenarbeit, da Einblicke in die Arbeit vor Ort und ein enger Bezug zur Praxis möglich werden. Und die Einrichtungen profitieren wiederum, indem Studierende vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Diskurse und gemeinsam mit den Einrichtungen Konzepte für ihre Arbeit mit digitalen Medien entwickeln.

Die Zusammenarbeit soll über dieses erste Projekt hinaus fortgesetzt und ausgeweitet werden. Wir freuen uns, dass damit die Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit weiter vorangetrieben werden kann, und dass Studierenden und Wissenschaftler sowie Einrichtungen der Jugendsozialarbeit in gleicher Weise voneinander profitieren können.

Gefördert vom:

